

V o r w o r t.

Der Geist des Fortschrittes, welcher in neuerer Zeit die weinbautreibenden Landestheile Deutschlands und Oesterreichs durchweht, ist der Ausdruck eines allgemeinen Bedürfnisses nach Förderung und Verbesserung der Weinkultur; er dient als Beleg dafür, dass der richtige Sinn des Volkes den grossen Werth und die hohe Bedeutung dieses so wichtigen Kulturzweiges vollkommen zu würdigen versteht und alles mit Freuden anerkennen wird, was zur Hebung und Unterstützung dieses Aufschwunges beitragen kann.

Mancherlei ist schon auf diesem Gebiete geschehen, überall werden Weinbauschulen gegründet, um sowohl in praktischer als theoretischer Beziehung eine bessere Ausbildung der zukünftigen Generation anzubahnen. Versuchsstationen für Weinbau entstanden, um die bisherigen praktischen Erfahrungen wissenschaftlich zu bearbeiten und auf Grund der erzielten Resultate weiter zu bauen. Wanderversammlungen strebsamer Weinproduzenten, Weinbau-Vereine und Genossenschaften, sowie Sektionen für Weinbau tragen dazu bei, die Forschungen Einzelner zum Gemeingut Mehrerer zu machen und durch das lebendige Wort auf Förderung dieses Kulturzweiges anregend einzuwirken, während spezielle Zeitschriften für Weinbau und Weinbehandlung theils in praktischer Richtung (**Die Weinlaube**, herausgegeben von A. W. Freiherrn v. Babo, redigirt von Dr. A. Zuchristan), theils in wissenschaftlicher Weise (**Annalen der Oenologie**, herausgegeben von Dr. A. Blankenhorn und Dr. L. Rössler) durch die Schrift in weiteren Kreisen die Wein-Kultur und Produktion befördern.

So hat sich auf dem Felde des Weinbaues eine Thätigkeit entwickelt, welche unaufhaltsam vorwärts schreitet und durch Beantwortung schwieriger Fragen in Theorie und Praxis die rationelle Kultur immer mehr vervollkommnet.

Einer der wichtigsten und doch in neuerer Zeit etwas vernachlässigten Zweige des Weinbaues ist die **Ampelographie**, die Lehre von der Kenntniss der einzelnen Rebsorten. Freilich ist die Zahl derer, welche sich mit diesem Studium befassen, eine kleine, ein Umstand, welcher wohl mit der Schwierigkeit des Studiums selbst in engem Zusammenhang steht. Und doch ist es ohne die Ampelographie nicht möglich, die Wein-Kultur eines Landes erfolgreich zu heben. Gleichwie bei dem Ackerbau richtige Auswahl eines guten Samens oder werthvoller Pflanzen die erste Bedingung eines entsprechenden Ertragnisses ist, so muss sich auch der Weinbauer eine genaue und sorgfältige Auswahl geeigneter Traubensorten bei der Anlage seiner Weingärten zur ersten Pflicht machen. Alle mündlichen oder schriftlichen Verhandlungen und Arbeiten über den Werth der verschiedenen Traubensorten können sich indessen nur auf eine einheitliche Benennung und genaue Kenntniss dieser Sorten gründen. Man kann daher den neuesten Beschluss des Oenologen-Congresses auf der Wiener Weltausstellung, eine ständige internationale ampelographische Commission zur Behandlung dieser Fragen zu errichten, nur mit Freuden begrüßen.

Schon im vorigen Jahrhundert begannen die Bestrebungen auf dem Gebiete der Sortenkenntniss; es erschienen verschiedene Werke, die den Grund zu diesem Studium legten; Männer, wie Freiherr v. Mascon und Dr. Edler v. Vest, bauten weiter, und Metzger, v. Babo, Bronner, v. Gock, Single, Trummer und Schams lieferten unter Aufwand unendlich vieler Mühe und jahrelanger Arbeiten wesentliche Beiträge dazu.

In voller Würdigung der Thatsache, dass eine gute Abbildung das Erkennen einer Rebsorte weit mehr erleichtert, als die beste und genaueste Beschreibung, fügten Metzger und v. Babo, sowie v. Gock, Single und in neuerer Zeit die Franzosen und Italiener (vergl. die Zusammenstellung der einschlägigen Literatur am Schluss der Einleitung) ihren Werken kolorirte Lithographien der einzelnen Sorten bei. Wenn diese Abbildungen nicht ganz entsprochen haben und grösstentheils weit hinter der Natur zurückblieben, so dürfen wir die Schuld davon nicht jenen hochverdienten Männern zuschreiben, welche der Sache ihr ganzes Leben widmeten, sondern wir müssen den Grund dieses Uebels in der zu jener Zeit noch unvollkommenen Darstellungsweise farbiger Abbildungen suchen.

Diese Lücke nach besten Kräften auszufüllen, ist der Zweck vorliegenden Werkes, welches die einzelnen Sorten in natürlicher Grösse und Farbe auf das Getreueste darstellen soll, so dass der Beschauer ein unverlöschliches charakteristisches Bild erhält, welches sich seinem Gedächtniss tief einprägt.

Der grosse Werth einer getreuen Abbildung wird wohl von Niemand in Frage gestellt werden können. Ein Traubenbild macht uns sogleich beim ersten Anblick mit den Eigenthümlichkeiten, dem Charakter der Sorten bekannt und ist ein herrliches Mittel für den Anschauungsunterricht der heranzubildenden Jugend, wodurch Lust und Liebe zum Gegenstand erweckt werden kann.

Das Bild spricht in einer Jedermann verständlichen Sprache zu dem, welcher es beschaut, lässt keine falsche Deutung zu, kann vom Praktiker wie vom Gelehrten mit gleichem Vortheil benützt werden und ist somit für die Bildung einer internationalen Ampelographie gewiss die beste, allgemeinste und sicherste Grundlage.

Die Unterzeichneten sind durch ihre Stellung in der glücklichen Lage, in jeder Beziehung meisterhafte Originale in ihren umfangreichen Rebensortimenten und Sammlungen theils zu besitzen, theils noch weiter zu erhalten, und haben Gelegenheit, die in ihrer Art einzig dastehende Sammlung von nach der Natur gemalten Traubensorten, welche die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft für Steiermark zur Zeit Trummers von tüchtigen Malern in Graz während eines Zeitraums von zwanzig Jahren anfertigen liess, zu vergleichen und zu verwenden.

Die Ausführung des Farbendruckes ist der in dieser Richtung bedeutendsten Firma Deutschlands, A. Gatternicht in Stuttgart, anvertraut, welche Alles aufbieten wird, damit das Werk ein möglichst gelungenes werde. Die Herausgeber rechnen bei diesem sehr kostspieligen, mühsamen Unternehmen auf die thatkräftige Unterstützung der Weinbau treibenden Bevölkerung Deutschlands, Oesterreichs und aller der Länder, welche unter gleichen oder ähnlichen Verhältnissen der Weinkultur obliegen.

Die zu wählenden Sorten werden, wie schon der Prospect sagt, die für den Weinbau Deutschlands und Oesterreichs wichtigsten Traubengattungen repräsentiren. Auf jeder Abbildung wird ein Stück Rebholz dargestellt sein, auf welchem sich in natürlicher Gruppierung ein oder zwei vollkommen ausgebildete Trauben und zwei Blätter, das eine mit der Oberseite, das andere mit der Unterseite sichtbar, befinden. Das völlig ausgereifte Rebholz, sowie die jungen Triebspitzen der Ruthen für die abgebildeten Sorten sollen am Schluss des Werkes auf besonderen Tafeln in vergleichender übersichtlicher Weise neben einander abgebildet werden.

Eine Zusammenstellung nach dem einen oder dem andern Systeme wurde unterlassen, da in den Beschreibungen angegeben sein wird, welche Stelle die betreffende Sorte in den Klassifikationen von L. v. Babo und Trummer einnimmt.

Die bei den Beschreibungen citirten und bei der Anfertigung der Abbildungen benutzten ampelographischen Werke sind folgende:

- Freiherr **L. v. Babo**. Der Weinstock und seine Varietäten. Beschreibung und Synonymik der vorzüglichsten in Deutschland kultivirten Wein- und Tafeltrauben, mit Hinweisung auf die bekannten Rebsorten anderer europäischer Weinländer bearbeitet und nach einem neuen System classificirt. Frankfurt a. M. 1857. H. L. Brömmel.
- Freiherr **L. v. Babo** und **J. Metzger**. Die Wein- und Tafeltrauben der deutschen Weinberge und Gärten, nebst einem Atlas von 72 fein kolorirten Tafeln in Folio. Stuttgart 1851. Fr. Köhler.
- J. Th. Bronner**, Apotheker und Weingutsbesitzer in Wiesloch. Der Weinbau in Deutschland, vollständig dargestellt in 7 Heften mit vielen Tafeln. 1833—1842. C. F. Winter; sowie dessen „Weinbau und Weinbereitung in der Champagne.“
- Joh. Burger**. Systematische Klassifikation und Beschreibung der in den österreichischen Weingärten vorkommenden Traubensorten mit den charakteristischen Merkmalen der Gattungen und Arten, ihren wissenschaftlichen und ortsüblichen Benennungen und den besonderen Eigenschaften der Trauben und des aus ihnen gekelterten Weines. Wien 1837. Carl Gerold.
- Dr. Simon Roxas Clemente**. Versuch über die Varietäten des Weinstocks in Andalusien (aus dem Französischen übersetzt durch Aiton Albert Freiherr v. Mascon). Graz 1821. Fr. Ferstl.
- Johann Georg Dittrich**. Systematisches Handbuch der Obstkunde, Band III, enthaltend die Weintrauben. 1841. Jena. Fr. Mauke.
- J. Dornfeld**, Finanzrath. Der rationelle Weinbau. II. Ausgabe. Heilbronn. Albert Scheuerlen. 1869.
- C. F. v. Gock**. Die Weinrebe und ihre Früchte, oder Beschreibung der für den Weinbau wichtigeren Weinrebenarten nach einem naturgemässen Klassifikationssystem. Ein Beitrag zur Naturkunde des Weinstocks nebst Atlas mit 30 nach der Natur gemalten Abbildungen von Fr. Seubert. Stuttgart. 1836. G. Ebner.
- Franz Ritter v. Heintl**. Der Weinbau des österreichischen Kaiserthums. 2 Bände. 1821 und 1835. Auf Kosten des Verfassers.
- B. Kölges**. Bibliothek der gesammten Weinbau-, Weinbereitungs- und Weinerziehungskunde, erläutert durch die bewährtesten Grundsätze der vegetabilisch-organischen Chemie. 1848. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer.
- Le comte Odart**. Ampelographie universelle ou traité des cepages les plus estimés dans tous les vignobles de quelque renom. 1^{re} édit. Tours. Comturier. 1845. 5^{ème} édit. Paris, à la librairie agricole. Tours. Chez les principaux libraires. 1862.
- Felix Rassat** und **G. Falchetti**. Abbildungen italienischer Traubensorten. Torino. 1873. Lit. F. Doyen.
- Victor Rendu**. Ampelographie française, comprenant la statistique, la description des meilleurs cepages, l'analyse chimique du sol et les procédés de culture et de vinification des principaux vignobles de la France. Paris 1857. II^e édit. Victor Masson.
- Franz Schams**. Ungarns Weinbau in seinem ganzen Umfange oder vollständige Beschreibung sämmtlicher berühmter Weingebirge des ungarischen Reichs in statistisch-topographisch-naturhistorischer und ökonomischer Hinsicht. 2 Bände mit 20 Abbildungen. 1832 und 1833. Pest. Otto Wigand.
- Chr. Single**. Abbildungen der vorzüglichsten und hauptsächlichsten Traubensorten Württembergs. Im Auftrag der kgl. württembergischen Centralstelle für die Landwirthschaft herausgegeben, mit 19 Tafeln in Farbendruck, grösstentheils nach Originalzeichnungen Ravensburg 1860. Eugen Ulmer.
- Directeur **P. Le Sourd**. Journal de Viticulture pratique. Tome I—IV. Paris et Bruxelles. 1868—1872. Decq.
- J. L. Stoltz**. Ampelographie Rhénane ou description caractéristique, historique, synonymique, agronomique et économique des cepages les plus cultivés dans la vallée du Rhin, depuis Bâle jusqu'à Coblenze, et dans plusieurs contrées viticoles de l'Allemagne meridionale. Paris. 1852. Dusacq. et V^{ce} Bouchard-Hussard. Mulhouse. J. P. Risler.
- Franz Trummer**. Systematische Klassifikation und Beschreibung der im Herzogthum Steiermark vorkommenden Rebsorten. Herausgegeben von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steiermark. Graz. 1841. Mit einem Nachtrag vom Jahr 1855.
- Dr. Lorenz Edler v. Vest**. Versuch einer systematischen Zusammenstellung der in der Steiermark kultivirten Weinreben, mit ihren Diagnosen, mit Beschreibungen und mit einem alphabetischen Index ihrer Synonyme. Graz. 1826. Andreas Leykam.

Die ungarischen Synonyme wurden nach den Angaben des Herrn Dr. Franz Entz, Direktor der Landes-Rebschule zu Ofen, die kroatischen Benennungen nach den Mittheilungen des Herrn Carl Lambl, Direktor der k. land- und forstwirthschaftlichen Lehranstalt zu Kreuz aufgenommen.

Im November 1873.

Hermann Goethe,

Direktor der steiermärkischen Landes-Obst- und
Weinbauschule
in **Marburg** a. d. Drau.

Rudolph Goethe,

Beeren-Obst- & Rebschulen-Besitzer
in **Cannstatt** a. Neckar.

